Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 8 (1882)

Heft: 44

Artikel: Pädagogisches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425893

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre zu meiner Freud', herr Segeffer habe wie Gothe Sich weggeschrieben sein Leib.

Da schwang er bie ftolzen Worte: "Die größte Spetulation Betreibet man mit ber Dummbeit Bon unserem Schweizerfohn."

Run löst fich von felbft bas Rathfel, Und Jeber begreift fogleich, herr Segeffer murbe natürlich Daburch an Memtern fo reich.



alilitaria.

Das eibgenössische Militarbepartement sieht im Bubget pro 1883 einen Boften für "Geschwadertochgeschirre" vor. Bortrefflich!

1. Seben "geschwaderte Rochgeschirre" viel appetitlicher aus, menn barin auch nur ein Spat gefocht murbe, als ungeschwaberte.

2. Deutet aber ber Name "Rochgeschirr für Geschwabertes" hauptsächlich auf Enten und Ganfe hin und murben 3. B. gefüllte Ganfebrufte ben Thorax eines ichmächtig biensttauglich geworbenen Refruten fehr zu verumfänglichen geeignet fein.

3. Durfte fich biefes (wahrscheinlich Pruntruter) Geschirr fur bie egyp: tischen "Reis"läuser als sehr praktisch erweisen, um in Kairo ober Alexandrien bie Quarantane-Safelischule barauf abzusigen.

4. Der "Ginmurf" leichter Berbrechlichfeit, ber allenfalls gegenüber biefem Geschirre gemacht werben fonnte, mare faum bes "Aufbebens" werth.

Deutlicher tonnte sich die ichulfeinbliche Partei nicht fennzeichnen, als baß fie jest in Bern und Bafel Blätter grundet; aus ihrem Schoofe treiben nur noch - Berbft blatter.

5hloß Wyden.

Jungft ift man fehr pees temafen, fehr pebribt und gummervoll, Un ber Sofbafel in Drafen, als fo a Rericht ericholl. Nämlich Sachsens bieb'rer Geenig ift febr folicht und gar nicht ftaat'ich; Liebt brum namentlich nicht wenig a biganten Zeitungstlatsch. Thaten bie "Dresbner Nachrichten", die er liest mit Enthusjas: Mus, ihm neulich fuhn berichten: Bebel Fuß auf Byben faff'! "Gi, Kott Strambach, welch Spektagel! Solt ben Schloffer mir herbei, Daß er erst mei Drohn mir nagel fest vor bieser Bebelei! Und bann ichidt mer ne Trohnobe an bie fozialift'iche Schweig. Suten foll fie fich bei Gode, baß fie geenen Leemen reig'!" Beih, icon satteln bie Rurire! Da trifft ploglich Nachricht ein: "'s war ne Drafner Zeitungsichmiere, Teitschland genne ruhig fein!"

Shriftlicher Junglingsverein. >

Berfammlung aller aktiven und paffiven Mitglieder heute Abends in gewohntem Lotal um 7 Uhr, Gefangbucher mitbringen; hiernach um 9 Uhr gefellichaftliches Abendeffen mit Berdöpfelrofchti und frifchem Soipragel. Repomut Schtonbler, Brafes.

Adagogisches.

Brafibent: Sie find angetlagt, bem Schuler E. ein Loch in ben Ropf geschlagen zu haben; verhalt es fich bem also?

Rehrer: herr Brafident, das ift freilich mahr; aber biefer Kerl hat einen fo harten Schabel, daß die Beisheit ohne Loch burchaus feinen Eingang findet.

Dhilosophie.

Das Diebeshandwerk mag noch so verächtlich erscheinen, ein gehenkter Schelm hat immer eine "erhöhte" Bedeutung.



Fran Stabtrichter. E gang erhebebs Mannifafct! Berr Feufi. Ja, würkli, fehr erhebed ! Frau Stabtrichter. 's Berg thueb eim lache! Berr Feufi. Ja, wurfli, 's Berg lachet eim! Gran Stabtrichter. Und boch mocht m'r briegge! Berr Feufi. Ja, wurfli, mr mocht grufeli briegge! Fran Stadtrichter. Daß eim gar Niemer nünd meh glaubt. Berr Feufi. Bar Niemer nünd meh glaubt. Frau Stadtricter. Cbe, bas dunt vu br Bahret rebe! Gerr Feufi. Ja, wurtli, vu br Bahret; mr fötti meh luge, benn glaubti mrs icho!

Schüler (liest): "Selbst die Nase war bereits im Klaren, daß Babi und Beter auf bem Schweinemarkt feien."

Lehrer: Bas ift in biefem Sat gefagt?

Schüler: Daß Babi und Beter nub bfunbers fuuber feigib.

- Brieffaften ber Redaftion.



H. H. i. M. Die Kurzstichtigkeit stamme vom Wechselfieber ab; leichter wäre wohl bas Umgekehrte zu beweisen. — F. J. i. L. In Basel ift bie holbeimfraße bie längste und in Reiffal die halbeimfraße. Diese Merkmale werben sich wahrscheinlich auch in ber Prömmigkeit und in ber Politik geltend machen. — Spakz. Besten Dank; aber auch unsere herren sind groß. — Militär. Woher follte das Willitärbepartement ben Multh nehmen. einen Politikang aben

"Der Nebelspalter"

Abonnements auf das IV. Quartal à Fr. 3 werden von allen Postämtern und Buchhandlungen und von Unterzeichneter angenommen.

Erneuerungen bitten wir gefl. rechtzeitig aufgeben

Die Expedition.